

# Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

## Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Fraktion

**Nr.:**           **A 20/0091-01**

Status:           öffentlich

Datum:           23.01.2020

## Städtische Vorsorgemaßnahmen für Katastrophenfälle

### Vorschlag Bündnis 90/DIE GRÜNEN

#### Beratungsfolge

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	26.03.2020	Ausschuss für Bürgerangelegenheiten, Sicherheit und Ordnung

#### Beschlussvorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt die Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „Städtische Vorsorgemaßnahmen für Katastrophenfälle“ vor. Sie bittet diesbezüglich um einen Sachstandsbericht u.a. mit Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie werden Bürgerinnen und Bürger über das Thema „Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen bei Katastrophenalarm“ durch die Stadt informiert?
2. Werden aktuelle Warnungen, Informationen und Notfall-Ratschläge über die Warn-App NINA hinaus an die Bevölkerung weitergeleitet?
3. Welche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung sind in akuten Katastrophenfällen geplant?
4. Gibt es städtisch organisierte Medikamenten-, Wasser- und Nahrungsausgabestellen?
5. Liegen Pläne für den Fall einer Evakuierung vor?

#### Begründung:

Tritt ein Notfall ein, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist zu spät. Wenn zum Beispiel der Strom für Tage oder gar Wochen ausfällt, ist es nachts stockdunkel, die Heizung bleibt kalt, strombetriebene Technik funktioniert nur, solange der Akku - falls vorhanden - reicht. Wenn die Wasserversorgung zusammenbricht, kann man keine Wasservorräte mehr anlegen, keine Vorräte mehr einkaufen. Stromausfälle kündigen sich nicht an. Bei einer großflächigen und sehr schweren Katastrophe können die Rettungskräfte nicht überall sein.

Tim Giesbert  
Fraktionssprecher